

Starkregen und Versicherung

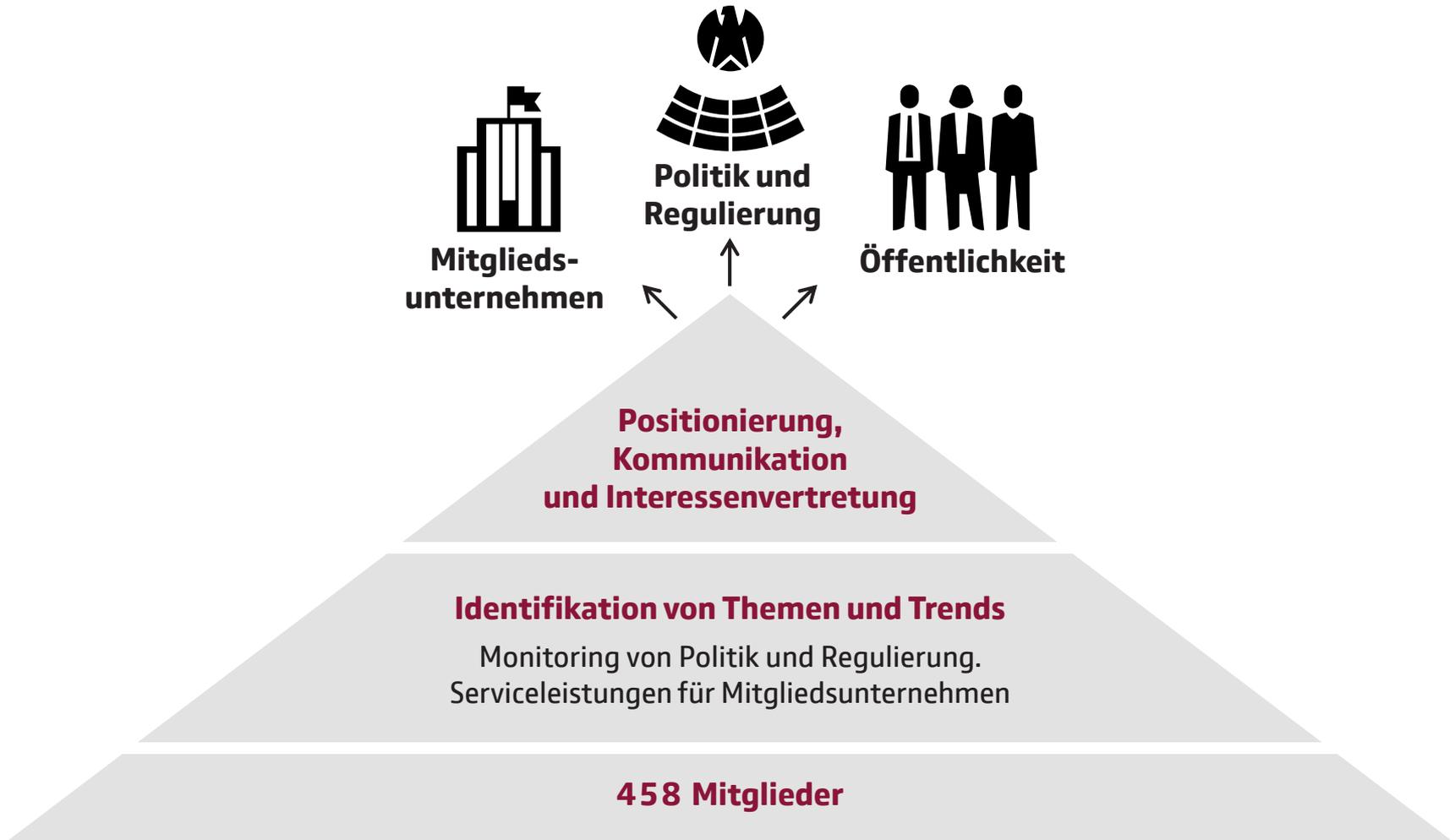
Starkregenkolloquium

Göttelborn, 30. September 2019

Dr. Olaf Burghoff, GDV

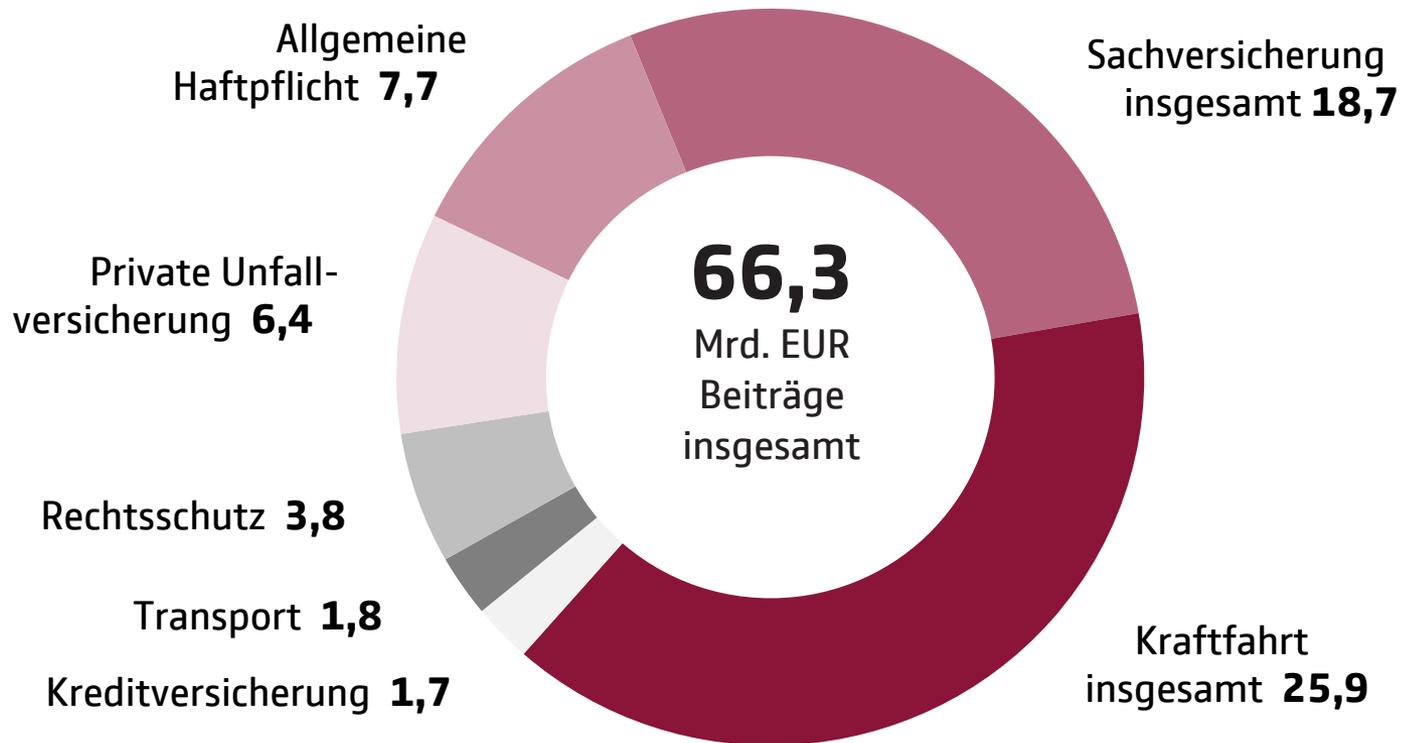
Was wir tun

Funktionsweise und Aufgaben der Verbandsarbeit



Größtes Beitragsaufkommen: Kfz-Versicherungen

Beitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung
nach Sparten 2016 in Mrd. Euro



Die Schaden-Chronik der deutschen Versicherer

Naturgefahrenreport 2018



Tabellen · Grafiken · Karten

Serviceteil zum Naturgefahrenreport 2018



Wasserhaushaltsgesetz

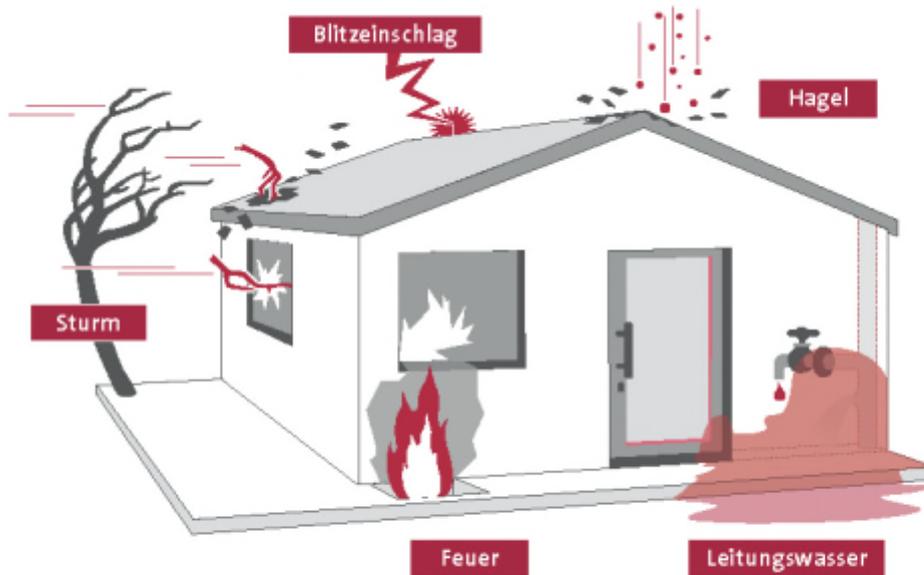
- Jede Person, die durch Hochwasser betroffen sein kann, ist im Rahmen des ihr Möglichen und Zumutbaren verpflichtet, geeignete Vorsorgemaßnahmen zum Schutz vor nachteiligen Hochwasserfolgen und zur Schadensminderung zu treffen, insbesondere die Nutzung von Grundstücken den möglichen nachteiligen Folgen für Mensch, Umwelt oder Sachwerte durch Hochwasser anzupassen. (WHG § 5.2)
- Hochwasser ist eine zeitlich beschränkte Überschwemmung von normalerweise nicht mit Wasser bedecktem Land, insbesondere durch oberirdische Gewässer oder durch in Küstengebiete eindringendes Meerwasser. Davon ausgenommen sind Überschwemmungen aus Abwasseranlagen (WHG § 72)

Agenda

1. **Versicherung von Naturgefahren**
2. **Schadenerfahrung und Statistik**
3. **Starkregenprojekt GDV-DWD-IAWG**
4. **Prävention**

1. Versicherung von Naturgefahren

Wohngebäudeversicherung



...Wohngebäudeversicherung?

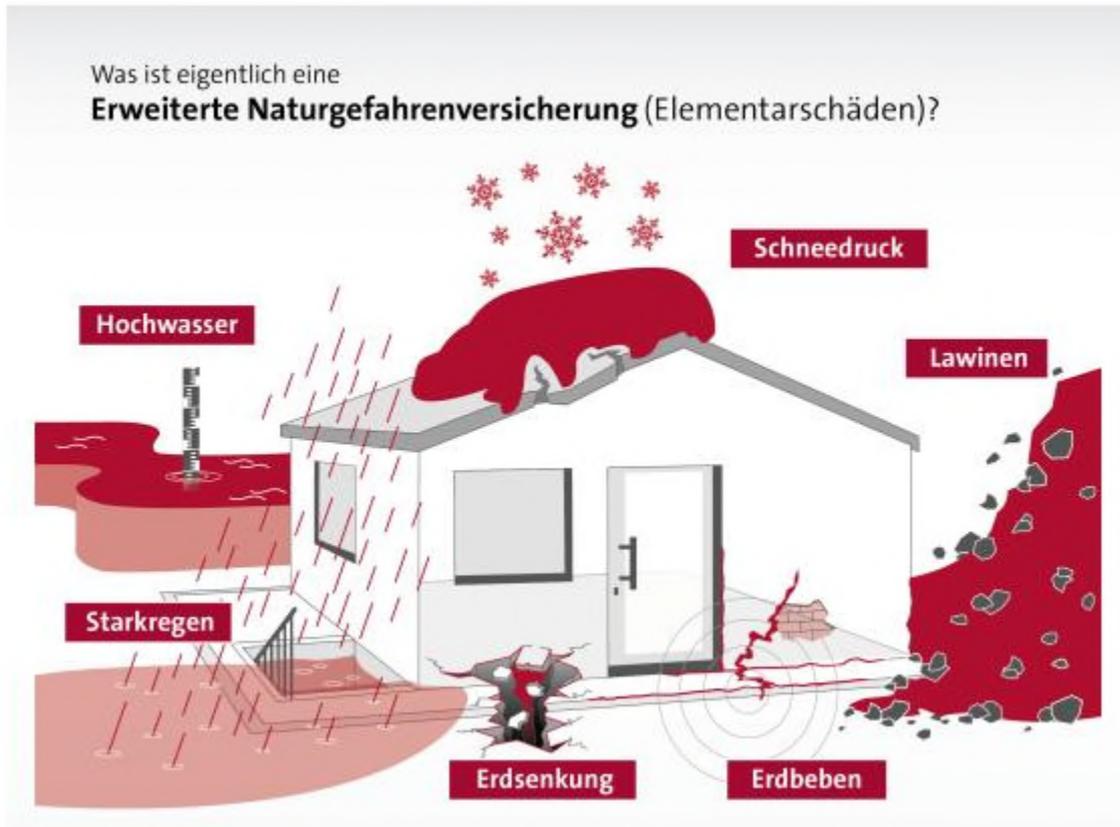
Mit einer Wohngebäudeversicherung ist das Haus vor Schäden durch **Sturm**, **Feuer**, **Blitzeinschlag**, **Hagel** und **Leitungswasser** geschützt. Versichert ist das Gebäude einschließlich aller fest eingebauten Gegenstände.

Quelle: GDV

Versicherte Naturgefahren:

- **Sturm (WohngebäudeV)**
- **Hagel (WohngebäudeV)**
- Überschwemmung
- Rückstau
- Starkregen
- Lawinen
- Schneedruck
- Erdbeben
- Vulkanausbruch
- Erdsenkung
- Erdbeben

Erweiterte Naturgefahrenversicherung



Versicherte
Naturgefahren:

- Sturm (WohngebäudeV)
- Hagel (WohngebäudeV)
- **Überschwemmung**
- **Rückstau**
- **Starkregen**
- Lawinen
- Schneedruck
- Erdbeben
- Vulkanausbruch
- Erdsenkung
- Erdbeben

Starkregen

Überschwemmung ist die Überflutung des Grund und Bodens des Versicherungsgrundstücks mit erheblichen Mengen von Oberflächenwasser durch

aa) Ausuferung von oberirdischen (stehenden oder fließenden) Gewässern;

bb) Witterungsniederschläge

cc) Austritt von Grundwasser an die Erdoberfläche infolge von aa) oder

bb).

Rückstau liegt vor, wenn Wasser durch Ausuferung von oberirdischen (stehenden oder fließenden) Gewässern oder **durch Witterungsniederschläge** bestimmungswidrig aus den gebäudeeigenen Ableitungsrohren oder damit verbundenen Einrichtungen in das Gebäude eindringt.

Nicht versichert sind ohne Rücksicht auf mitwirkende Ursachen Schäden durch

aa) Sturmflut

cc) Grundwasser, soweit nicht an die Erdoberfläche gedrungen (siehe Nr. 3 a) cc);

Quelle: GDV, VGB 2010

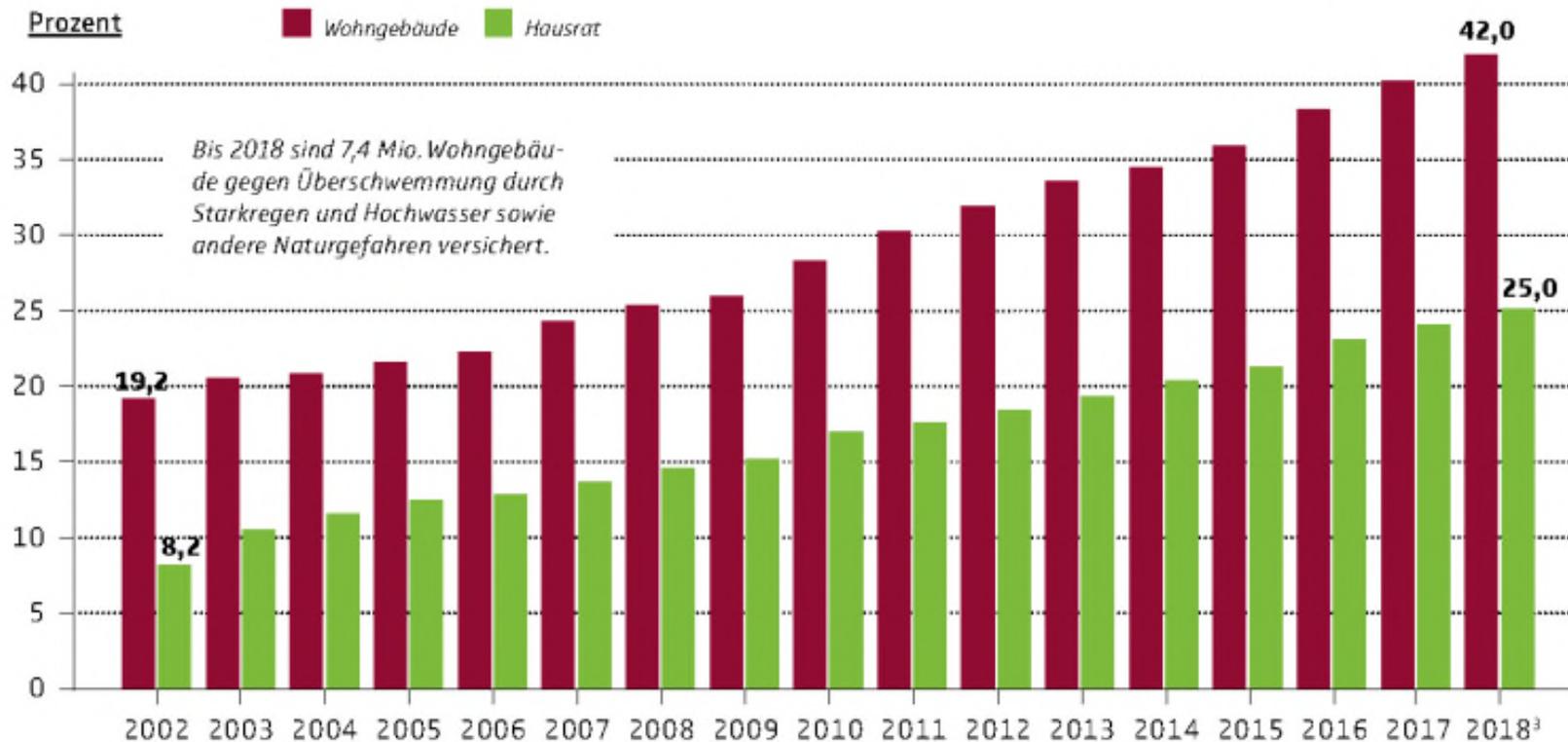
Was wird im Schadenfall geleistet?

- Wiederherstellung des Gebäudes in gleicher Art und Güte nach heute üblicher Bautechnik und behördlichen Vorgaben.
- Das ist bautechnisch bedingt fast immer eine faktische Verbesserung zum Zustand des Gebäudes vor dem Schaden.
- Bei Totalschaden ein neues Haus



Versicherungsdichte Elementar

Wohngebäude- und Hausratversicherung: Versicherungsdichte für die Volldeckung¹ gegen weitere Naturgefahren (Elementar)²



¹ ohne reine Starkregenverträge und ohne die sogenannten Altverträge der ehemaligen Deutschen Versicherungs-AG

² mit reinen Starkregenverträgen und mit den sogenannten Altverträgen der ehemaligen Deutschen Versicherungs-AG: 2018**: 46/32% ³ vorläufig

Quelle: GDV

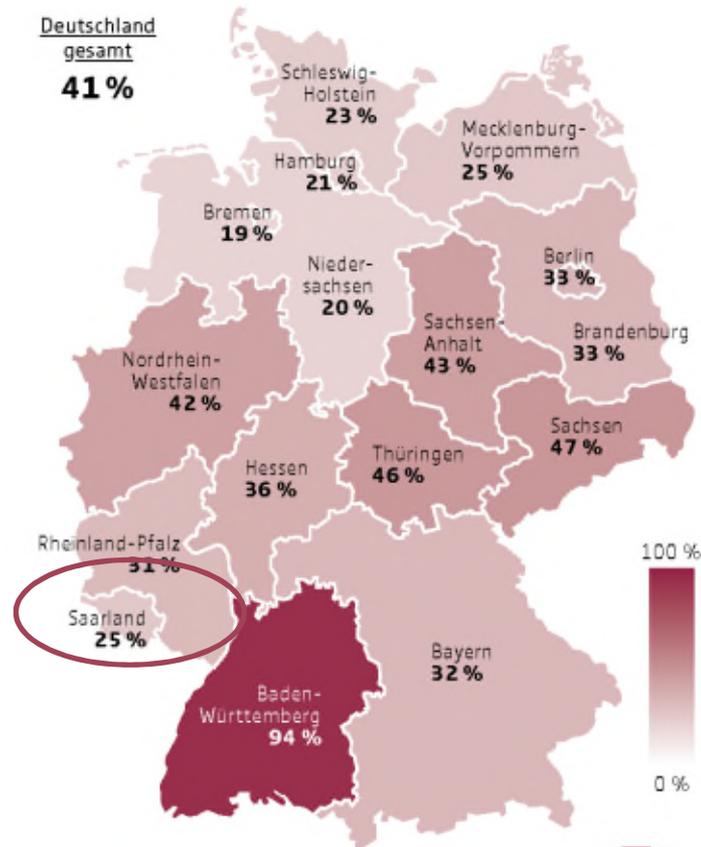
Quelle: GDV

Versicherungsdichte Elementar

2017

Umfassend gegen Naturgefahren versichert (Elementarschäden)

Anteil der Gebäude je Bundesland



Quelle: GDV.DE, Schätzung März 2018
© www.gdv.de | Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft [GDV]

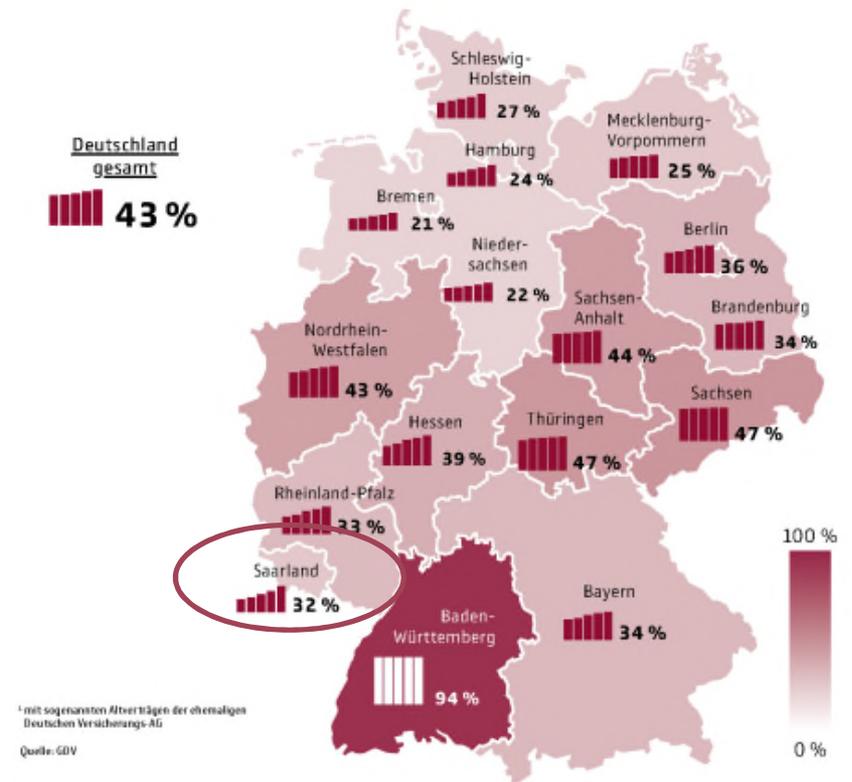


2018

Erweiterter Naturgefahrenschutz (Elementar)

Anteil der Gebäude, die in den Bundesländern gegen weitere Naturgefahren (Elementar) versichert sind, ohne reine Starkregenverträge¹ (Schätzung März 2019)

Balken zeigen die Entwicklung der letzten 5 Jahre inkl. 2018



¹ mit sogenannten Abverträgen der ehemaligen Deutschen Versicherungs-AG

Quelle: GDV

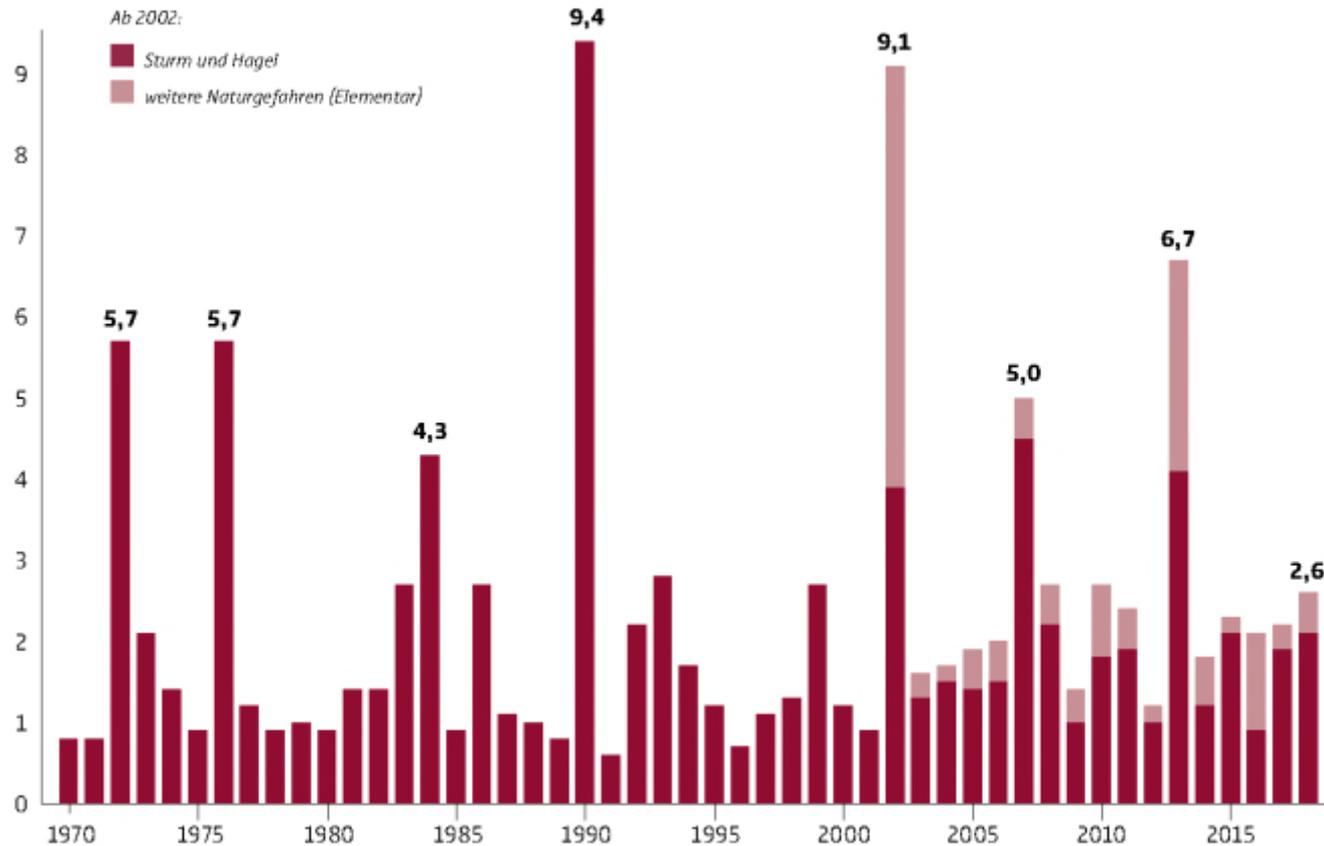


DIE DEUTSCHEN VERSICHERER

2. Schadenerfahrung und Statistik

Schadenaufwand Naturgefahren

Sachversicherung*: Jährlicher Schadenaufwand für Sturm, Hagel und weitere Naturgefahren (Elementar)**
in Mrd. €***



*) Wohngebäude, Hausrat, Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft

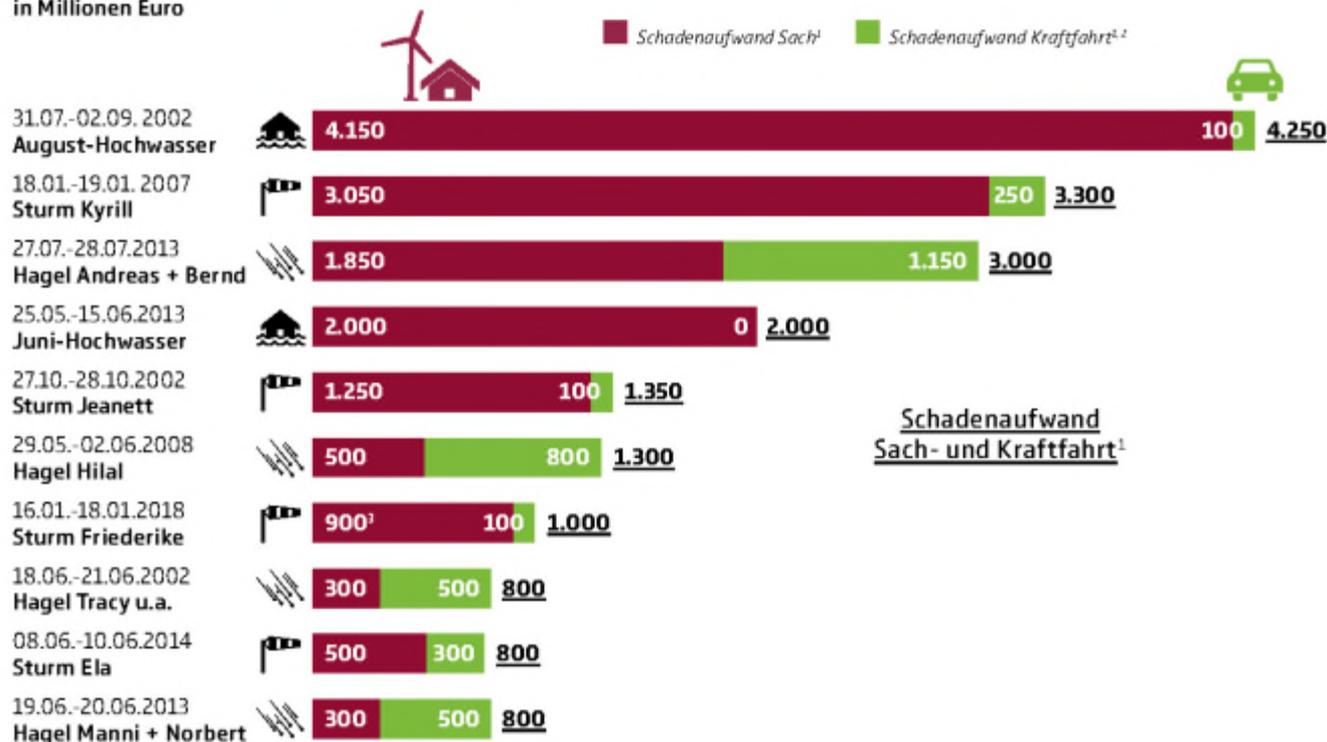
**) Schäden durch Überschwemmung/Starkregen, Hochwasser, Erdbeben, Erdsenkung, Schneedruck, Lawinen/Erdrutsch und Vulkane

***) Sturm-/Hagel-, seit 2002 auch weitere Naturgefahrenschäden (Elementar); hochgerechnet auf Bestand und Preise 2018

Die größten Naturgefahrenereignisse

Sach- und Kraftfahrtversicherung: Die zehn verheerendsten Naturkatastrophen in Deutschland 2002-2018

in Millionen Euro



¹ hochgerechnet auf Bestand und Preise 2018; gerundet in 50 Mio. EUR

² Überschwemmungsereignisse werden in der Kraftfahrtversicherung erst ab einer bundesweiten Schadenhäufigkeit von 0,1‰ ermittelt. Somit ist das „Juni-Hochwasser“ kein Ereignis in der Kraftfahrtversicherung.

¹ vorläufig aus Sonderumfrage

Quelle: GDV

Elementarereignisse

Sachversicherung: Die stärksten Ereignisse durch weitere Naturgefahren (Elementar) 2002-2019

(über 25 Mio. Euro Schaden aufwand)

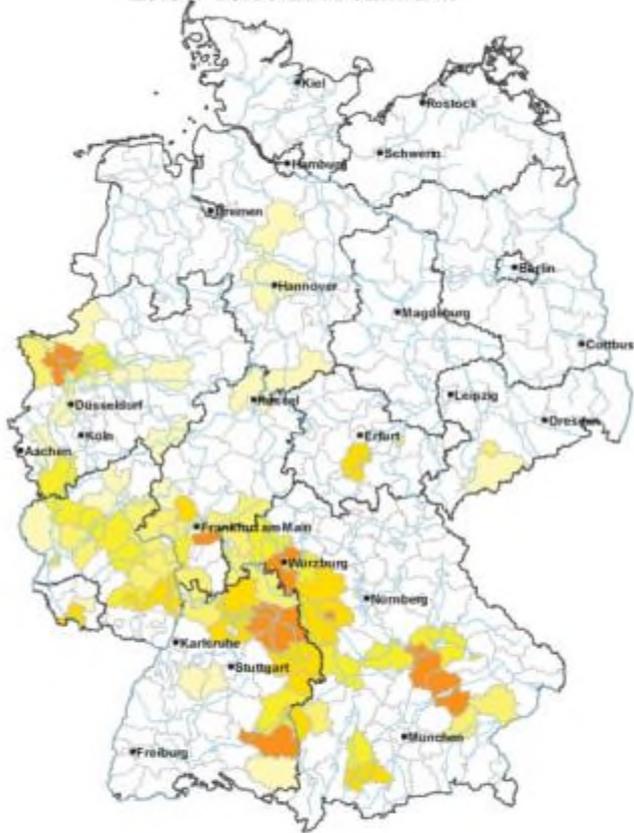
Jahr	Name	Datum	Schaden- aufwand ¹	Zahl der Schä- den in Tausend	Schaden- aufwand in Werten des jew. Jahres in Mio. Euro	Schaden- durch- schnitt (Wohn- gebäude) in Euro	Größter Einzel- schaden an einem Ein- familien- haus in Euro	Schaden- aufwand über- wiegend Starkregen
2002	August-Hochwasser	31.07.-02.09.2002	4.150	107	1.800	13.500	400.000	(überwiegend Hochwasser)
2006	Qureny u.a.	19.06.-12.07.2006	120	15	45	3.400	125.000	x
2007	Quintus/Uriah	05.06.-26.06.2007	120	14	50	3.700	76.000	x
2008	Hilal	29.05.-02.06.2008	190	19	100	5.100	247.000	x
2008	Zsuzsanna	26.07.-04.08.2008	120	10	55	5.100	76.000	x
2009	Rainer	24.06.-03.07.2009	160	18	85	4.100	169.000	x
2010	Karin	28.06.-10.07.2010	60	6	40	5.700	75.000	x
2010	Viola	07.08.2010	350	13	260	13.800	375.000	(überwiegend Hochwasser)
2010	Cathleen	20.08.-02.09.2010	80	10	40	4.500	251.000	x
2011	Petra, Scarlett, Dieter u.a.	17.12.10.-20.01.11	160	36	110	2.100	122.000	(überwiegend Schneedruck)
2012	Lisa, Nadine, Mina	26.06.-11.07.2012	80	13	55	4.400	163.000	x
2013	Juni-Hochwasser	25.05.-15.06.2013	2.000	120	1.650	19.500	513.000	(überwiegend Hochwasser)
2013	Norbert	20.06.2013	200	27	145	5.400	169.000	x
2013	Yohannes, Andreas	21.07.-31.07.2013	40	6	30	4.200	83.000	x
2014	Dena, Ela	03.06.-15.06.2014	40	8	35	4.200	60.000	x
2014	Lucia, Michaela	04.07.-17.07.2014	90	11	65	5.500	79.000	x
2014	Quintia, Renate, Susanne	28.07.-08.08.2014	300	32	240	8.000	468.000	x
2015	Detlef, Eberhard, Florian	10.08.-20.08.2015	40	7	30	4.900	123.000	x
2016	Elvira	27.05.2016	100	7	95	9.900	198.000	x
2016	Elvira II	29.05.-30.05.2016	450	18	415	10.300	600.000	x
2016	Friederike, Gisela	01.06.-14.06.2016	230	22	205	9.800	703.000	x
2016	Marine, Neele	23.06.-01.07.2016	130	19	115	6.500	304.000	x
2016	Xaveria, Zijana	17.07.-31.07.2016	80	11	70	6.300	191.000	x
2017 ²	Rasmus II	29.06.2017	60	8	55	6.900	187.000	x
2017 ²	Zlatan, Alfred, Denis, Erik	16.07.-01.08.2017	110	16	110	6.700	183.000	(auch Hochwasser)
2019 ³	Frank, Gebhard, Heiko, Ivan, Jörn, Klaus	03.06.-12.06.2019			40			x

Quelle: GDV ¹ As-F-Rechnung für Bestand und Preise 2018 ² vorläufig ³ vorläufig aus Sonderanfrage

20 von 25 größeren Elementarereignissen sind „überwiegend Starkregen“

Elementarereignisse

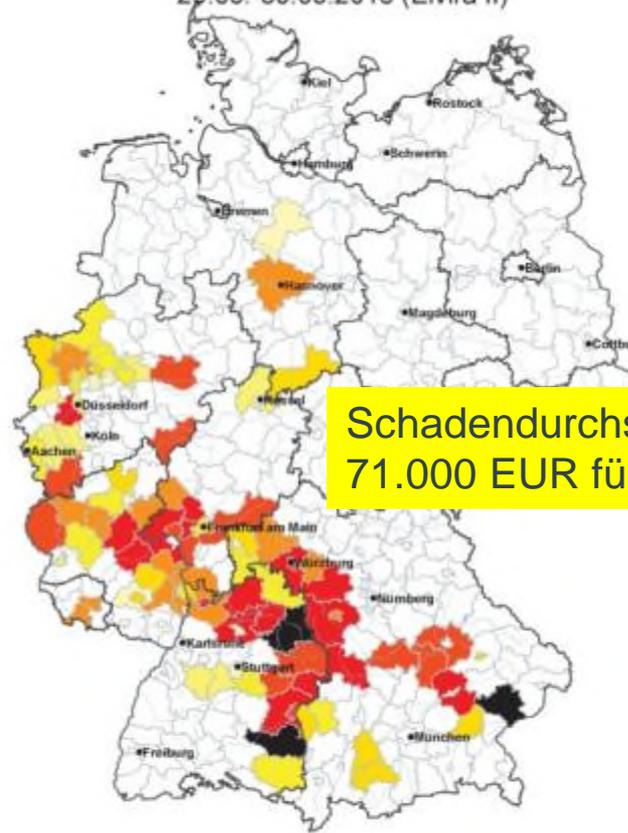
Schadenhäufigkeit
Wohngebäude-erweiterte Naturgefahren (Elementar)
29.05.-30.05.2016 (Elvira II)



Schadenhäufigkeit (SH) [%]	
SH 1,52 ‰	< 0,40* (304)
SS 0,028 ‰	≥ 0,40 (26)
SD 10.341 EUR	≥ 1,21 (23)
	≥ 2,42 (18)
	≥ 4,84 (21)
	≥ 14,52 (9)
	≥ 29,03 (0)
	≥ 58,06 (0)

* oder weniger als 10 Schäden

Schadendurchschnitt für auffällige Kreise
Wohngebäude-erweiterte Naturgefahren (Elementar)
29.05.-30.05.2016 (Elvira II)



Schadendurchschnitt Braunschweig:
71.000 EUR für Wohngebäude

Schadendurchschnitt [EUR]	
SH 1,52 ‰	< 2.000 (300)
SS 0,028 ‰	≥ 2.000 (6)
SD 10.341 EUR	≥ 3.000 (10)
	≥ 4.000 (14)
	≥ 5.000 (14)
	≥ 6.000 (21)
	≥ 8.000 (14)
	≥ 10.000 (19)
	≥ 20.000 (3)

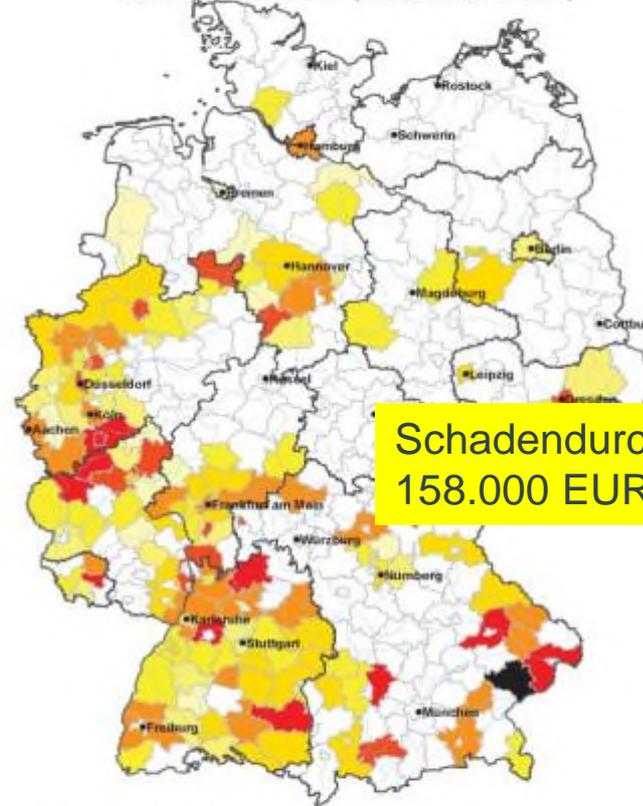
Elementarereignisse

Schadenhäufigkeit
Wohngebäude-erweiterte Naturgefahren (Elementar)
01.06.-13.06.2016 (Frederike, Gisela)



Schadenhäufigkeit (SH) [%]				
SH 1,83 ‰	< 0,40* (243)	≥ 4,84 (18)	* oder weniger als 10 Schäden	
SS 0,032 ‰	≥ 0,40 (44)	≥ 14,52 (5)		
SD 10.047 EUR	≥ 1,21 (56)	≥ 29,03 (0)		
	≥ 2,42 (34)	≥ 58,06 (1)		

Schadendurchschnitt für auffällige Kreise
Wohngebäude-erweiterte Naturgefahren (Elementar)
01.06.-13.06.2016 (Frederike, Gisela)



Schadendurchschnitt [EUR]			
SH 1,83 ‰	< 2.000 (238)	≥ 6.000 (31)	
SS 0,032 ‰	≥ 2.000 (15)	≥ 8.000 (14)	
SD 10.047 EUR	≥ 3.000 (28)	≥ 10.000 (11)	
	≥ 4.000 (32)	≥ 20.000 (1)	
	≥ 5.000 (31)		

Schadendurchschnitt Simbach:
158.000 EUR für Wohngebäude

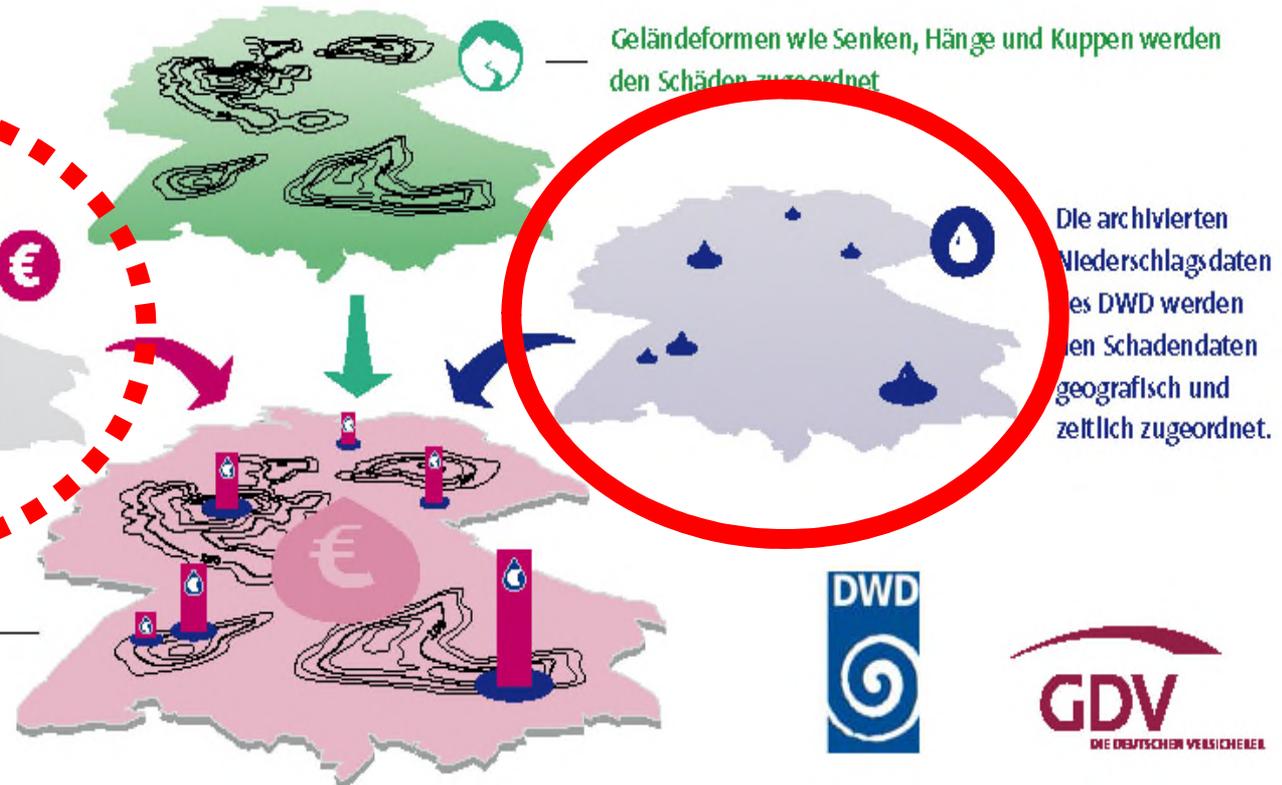
3. Starkregenprojekt GDV-DWD-IAWG

Konzeption des Projektes: Auswertungen Starkregen

Ziel: Risikokarte für Starkregen

Bundesweite Starkregen-Schadendaten aus 3 Jahren werden zu jedem Datum regional kumuliert dargestellt.

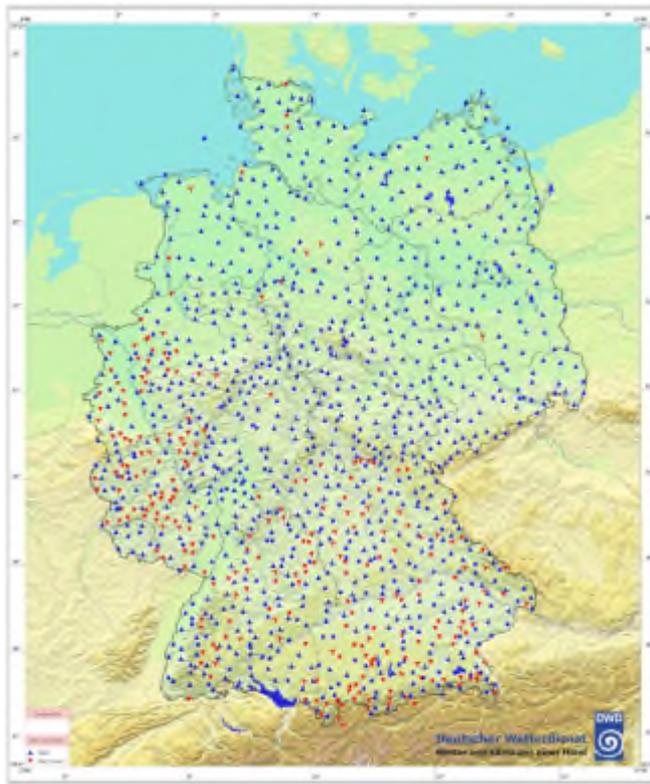
Ziel: Im Ergebnis entsteht eine Gefahrenkarte, die für jede Region das lokale Starkregenrisiko und die kritischen Niederschlagsmengen erkennen lässt.



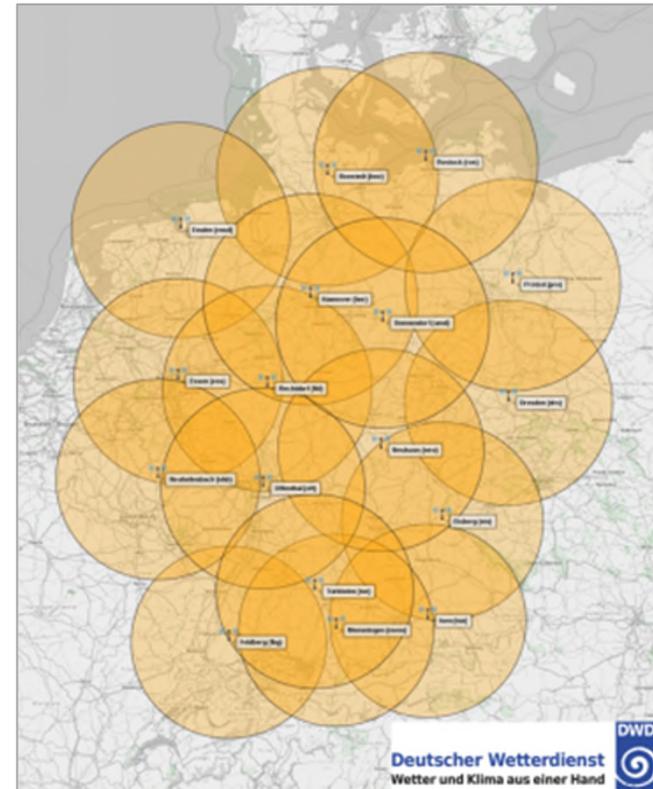
Starkregenprojekt

Radar-Online-Aneichung (RADOLAN)

Automatische Niederschlagsstationen des DWD
und ausgewählter Bundesländer (~1100)



17 C-Band Doppler-Radarstandorte



Quantifizierung der Radardaten mit Hilfe von Bodenbeobachtungen

Quelle: DWD

Projekt Starkregen GDV-DWD-IAWG

So viel Starkregen gibt es in Deutschland

Starkregenstunden seit 2001 pro Postleitzahlgebiet

Die Auswertungen des DWD ergeben: Das Risiko von Starkregen besteht flächendeckend in Deutschland.

-4,8



30



Quelle: DWD / www.gdv.de | Naturgefahrenreport 2018

Projekt Starkregen GDV-DWD-IAWG

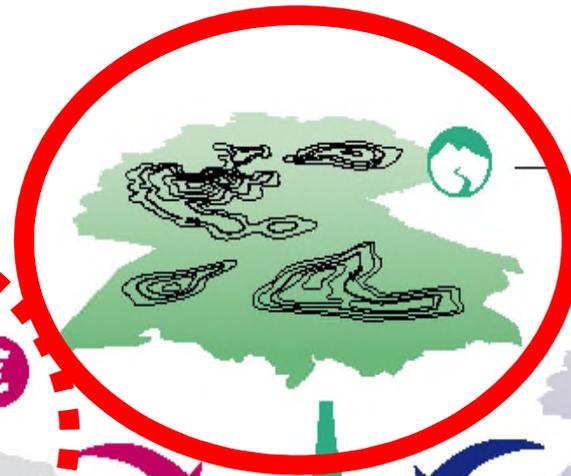
- Zu den Auswertungen zu den Starkregenereignissen siehe <https://www.sueddeutsche.de/wissen/duerre-starkregen-ueberschwemmung-1.4577468>

Konzeption des Projektes: Auswertung Gelände

Ziel: Risikokarte für Starkregen

Bundesweite Starkregen-Schadendaten aus 13 Jahren werden zu jedem Datum regional kumuliert dargestellt.

Ziel: Im Ergebnis entsteht eine Gefahrenkarte, die für jede Region das lokale Starkregenrisiko und die kritischen Niederschlagsmengen erkennen lässt.



Geländeformen wie Senken, Hänge und Kuppen werden den Schäden zugeordnet

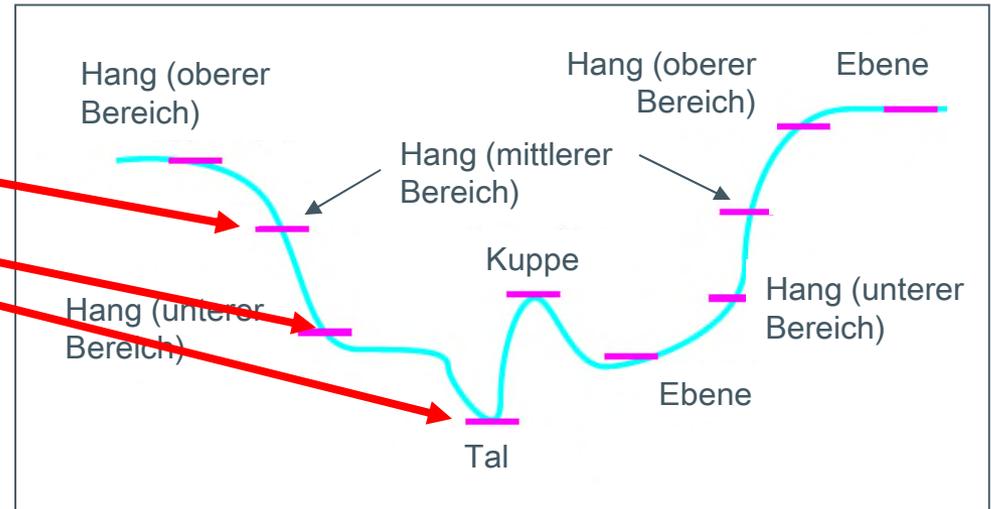


Die archivierten Niederschlagsdaten des DWD werden den Schadendaten geografisch und zeitlich zugeordnet.



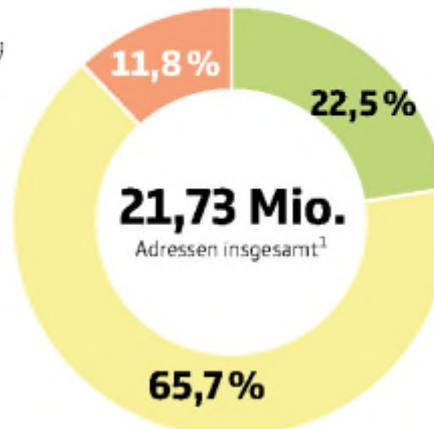
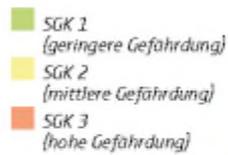
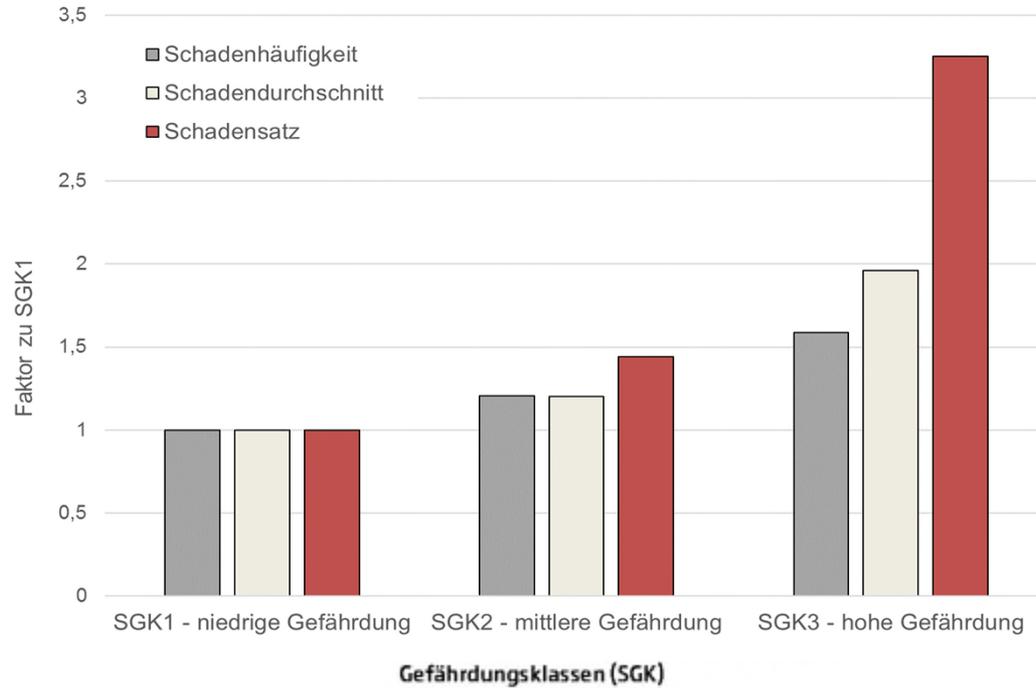
Auswertungen Geländemodell

- Grundlage digitales Geländemodell 5m*5m
- Nach grundlegender Aufbereitung automatische Erkennung von **Senken** und **Landschaftsformen (Kuppe, Hang, Ebene, Tal)**

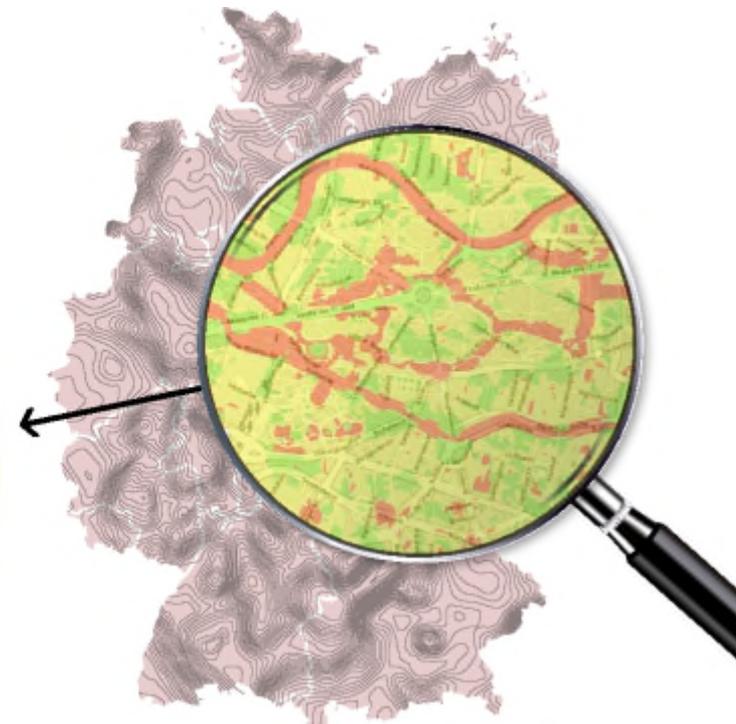


Quelle: Westf. Provinzial

Projekt Starkregen GDV-DWD-IAWG



Quelle: IAWG, VdS, GDV

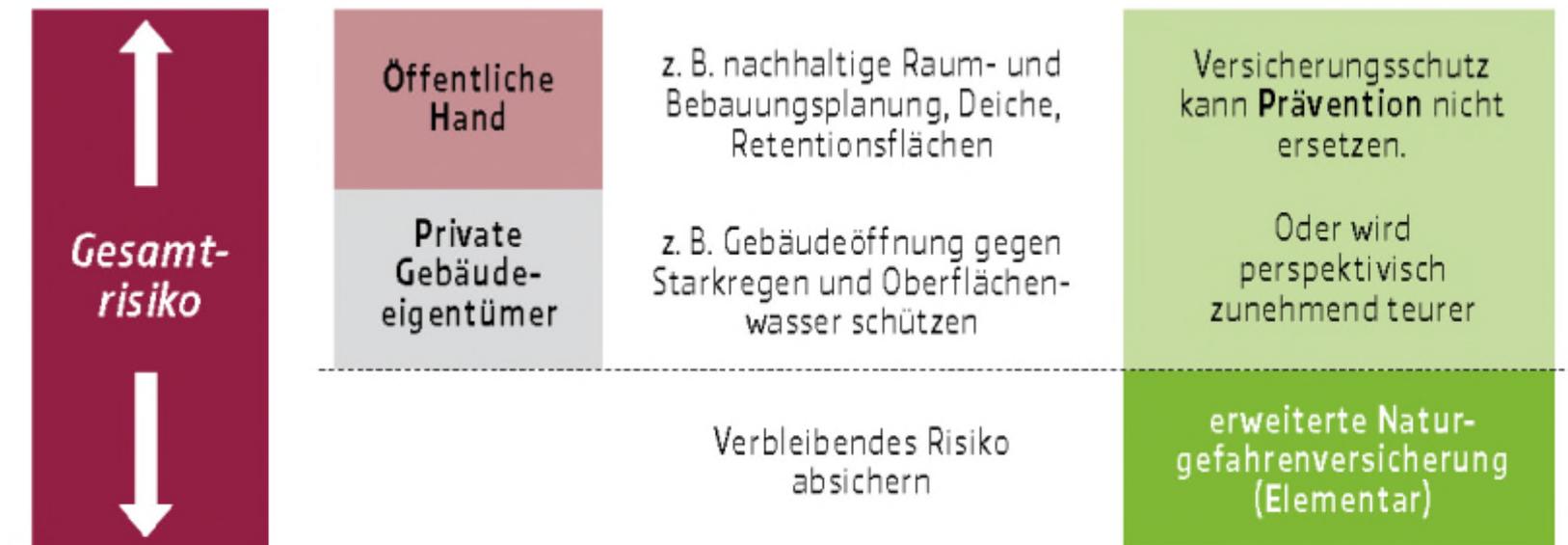


4. Prävention

Verantwortlichkeiten

Naturschutz ist ganzheitliche Aufgabe

Rolle der öffentlichen Hand, der Gebäudeeigentümer und der Versicherer



Quelle: GDV

© www.gdv.de | Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV)

Prävention

Schlüssel zur nachhaltigen Begrenzung von Schäden - Beispiele

- „Hochlagern“ von elektronischen Geräten im Keller (z.B. Waschmaschine auf Podest)
- Sichern von Ölheizungen und Heiztanks
- Vermeidung von niedrigen Steckdosen sowie elektrischen Leitungen im Keller oder Souterrain/Tiefgarage
- Installation von Barriersystemen, z.B. Bodenschwellen, insbesondere bei Gebäuden, die in Geländesenken liegen
- Vorhalten von mobile Schutzelementen wie Fensterklappen und Wasserbarrieren
- Errichtung von Aufkantungen an Lichtschächten und Kellereingängen
- Auswahl geeigneter Baustoffe
- Autom. Rückstauklappen



www.hochwasser-pass.com

www.vds.de

Prävention

Bei Baukonstruktionen und Baustoffen Prävention beachten

- Der Gebäudebestand in Deutschland ist nur unzureichend auf Extremwetterlagen wie Hagel und Starkregen vorbereitet
 - Die Vulnerabilität von Baustoffen und Bauweisen gegenüber Naturgefahren spielt im Gebäudeneubau sowie in der Sanierung nur eine untergeordnete Rolle
 - Neue Baustoffe haben bislang nicht gekannte, neue Vulnerabilitäten geschaffen
- Angesichts einer zu erwartenden Zunahme der Extremwetterlagen sieht die deutsche Versicherungswirtschaft die Notwendigkeit,
 - Planungs- und Baunormen sowie
 - die Vorschriften für Errichteran die sich verändernden Vulnerabilitäten anzupassen und Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Schutzziele stärker als bisher zu berücksichtigen

Prävention

Starkregen Dortmund 26. Juli 2008



© Copyright-Hinweis:

Die Präsentation ist geistiges Eigentum des GDV- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V..

Alle in diesem Vortrag verwendeten Texte, Fotos und grafischen Gestaltungen sind urheberrechtlich geschützt. Sollten Sie Teile hiervon verwenden wollen, wenden Sie sich bitte an den GDV. Er wird dann gegebenenfalls den Kontakt zum Urheber oder Nutzungsberechtigten herstellen.

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. GDV

Wilhelmstraße 43 / 43G, 10117 Berlin

Tel.: 030/20 20 – 50 00

Internet: www.gdv.de